

- TEUBER, D. (1999): Flechtenkartierung im Gladenbacher Bergland und angrenzenden Gebieten (Mittelhessen). 33. Hessischer Floristentag - Tagungsbeiträge - Schriftenreihe Umweltamt Darmstadt **16** (2).
- THÜS, H. & SCHÖLLER, H. (1999): Zur Bedeutung von Obstbäumen für gefährdete Flechten im nördlichen Rheinhessen. Fauna Flora Rheinland-Pfalz **9**, 303-327.
- WIRTH, V. (1995): Die Flechten Baden-Württembergs, Teil 1 und Teil 2. 1006 S., Ulmer, Stuttgart.
- WIRTH, V., SCHÖLLER, H., SCHOLZ, P., ERNST, G., FEUERER, T., GNÜCHTEL, A., HAUCK, M., JACOBSEN, P., JOHN, V. & LITTERSKI, B. (1996): Rote Liste der Flechten (Lichenes) der Bundesrepublik Deutschland. Schr.-R. f. Vegetationskde. **28**, 307-368.

Verfasser

Dipl.-Biol. Dorothee Killmann, Botanisches Institut, Universität Bonn, Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn. Prof. Dr. Eberhard Fischer, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Rheinau 1, 56075 Koblenz.

Hessische Floristische Briefe 49 (3)	Seiten 45 - 48	Darmstadt 2000
---	----------------	----------------

Anmerkungen zur Benennung zweier heimischer Klappertopf-Arten

KARL PETER BUTTLER

In der gegenwärtigen floristischen Literatur wird der Große Klappertopf fast ausnahmslos mit dem wissenschaftlichen Namen *Rhinanthus angustifolius* geführt. Da diese Benennung umstritten und wahrscheinlich falsch ist, soll hier in einem kurzen Überblick auf den nomenklatorischen Wirrwarr eingegangen werden.

Bei einer Durchsicht der Literatur der zwei letzten Jahrhunderte findet sich *Rhinanthus angustifolius*, 1806 von GMELIN beschrieben, wechselnd dem Großen oder dem Schmalblättrigen Klappertopf zugerechnet. Die beiden Arten werden hier als *Rh. serotinus* und *Rh. glacialis* bezeichnet, womit eine unzweifelhafte Benennung gewährleistet ist. Wie die Autoren die Arten benannt haben, ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt; aufgenommen sind einige frühere Autoren, soweit sie für die Argumentation wichtig sind, und mehrere gegenwärtige, vor allem die der letzten Auflagen der heute benutzten Florenwerke.

Bei der Zuordnung von *Rhinanthus angustifolius* können grob zwei Phasen unterschieden werden: die Gleichsetzung mit *Rh. glacialis* bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, danach die Gleichsetzung mit *Rh. serotinus*. Zu welcher Art der Name gehört, ist deshalb von Bedeutung, weil er als ältester gültiger Priorität besitzt.

In dem Fall spielen Pflanzen und Botaniker aus Thüringen eine Rolle. SCHÖNHEIT, Pfarrer in Singen bei Stadtilm, beschrieb 1832 den *Rhinanthus serotinus* zuerst als neue Art, zog den Namen dann aber 1850 in seiner Flora Thüringens als Varietät zu *Rh. major* (= *serotinus*). Gleichzeitig führte er *Rh. angustifolius* als Varietät bei *Rh. alpinus*, worunter dem damaligen Gebrauch entsprechend diese Art (heute:

Rh. pulcher) vereint mit *Rh. glacialis* verstanden wurde. Diese Beurteilung stammt von KOCH und wurde von ihm in der 2. Auflage seiner Synopsis von 1844 eingeführt. In früheren Werken hielt er *Rh. alpinus* und *Rh. angustifolius* noch für getrennte Arten. Die Synonymisierung von *angustifolius* = *glacialis* wurde von vielen späteren Autoren übernommen und auch von STERNECK (1901), dem Monografen der Gattung, vertreten. Dieser verfolgte ein enges Artkonzept und unterschied die Sippen, die heute allgemein als Unterarten oder Varietäten des *Rh. glacialis* bewertet werden, im Artrang.

Eine abweichende Meinung wird bis um die Mitte dieses Jahrhunderts nur zweimal aktenkundig. 1870 befasste sich ČELAKOVSKÝ mit dem Formenkreis, trennte *Rhinanthus alpinus* wieder von *Rh. aristatus* (= *glacialis*) ab und stellte *Rh. angustifolius* im Gegensatz zu den früheren Autoren als Synonym zu *Rh. major* (= *serotinus*). 1884 schließt sich MAAS dieser Auffassung an. 65 Jahre später greift der Thüringer SCHWARZ (1949), Botanikprofessor in Jena, die Meinung auf und fixiert damit letztlich die Verwendung von *Rh. angustifolius* im Sinne des Großen Klappertopfes. Er unterstellt dem Monografen STERNECK (1901), dass er die Art „nicht gerade gut gekannt“ habe. SCHWARZ schlossen sich RAUSCHERT (1974), ebenfalls in Jena, und SOÓ (1968) in Budapest an sowie fast alle anderen zeitgenössischen Autoren. Nur einige schweizerische Autoren hielten weiter an der Gleichsetzung *angustifolius* = *glacialis* / *aristatus* fest.

Zweifel an der Deutung hat in neuer Zeit einzig GUTERMANN (1975) geäußert, konnte sich aber mit seiner Meinung nicht durchsetzen. Er verweist mit Recht darauf, dass an einem der Originalfundorte des *Rhinanthus angustifolius*, dem Thurnberg bei Durlach, *Rh. glacialis* wuchs. Exsikkatenbelege von dort, allerdings nach der Zeit GMELINS gesammelt, gehören hierher, so auch einer im Herbarium Senckenbergianum in Frankfurt am Main. An den weiteren bei der Erstbeschreibung genannten Fundorten in der südlichen Oberrheinebene und auf den Vogesen dürfte ebenfalls diese Art und nicht *Rh. serotinus* vorgekommen sein oder noch vorkommen. Die derzeit verfügbaren Indizien machen wahrscheinlich, dass GMELIN, als er *Rhinanthus angustifolius* beschrieb, Pflanzen vor sich hatte, die zu *Rh. glacialis* gehören. Offenbar haben sich ČELAKOVSKÝ und die ihm folgenden Autoren geirrt, nicht diejenigen, welche die gegenteilige Ansicht vertreten. *Rh. angustifolius* als älterer Name hätte infolgedessen *Rh. glacialis* zu ersetzen, was allerdings eine höchst unglückliche Lösung wäre, weil der Name seit drei Jahrzehnten im Sinn von *Rh. serotinus* verwendet wird. RAUSCHERT und GUTERMANN haben bereits vorgeschlagen, den Namen zu verwerfen, nur steht der formelle Antrag hierfür noch aus.

Literatur

- ČELAKOVSKÝ L. 1870: Ueber *Rhinanthus angustifolius* GMELIN. – Oesterr. Botan. Zeitschr. **20**, 130-136, Wien.
- GMELIN C. C. 1806: Flora Badensis Alsatica et confinium regionum cis et transrhenana plantas a lacu Bodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens secundum systema sexuale cum iconibus ad naturam delineatis, II. – In officina Aul. Mülleriana, Carlsruhae. [I] + 717 Seiten.
- GUTERMANN W. 1975: Notulae nomenclaturales 1-18 (Zur Nomenklatur einiger Arten der mitteleuropäischen Flora). – Phytion **17**(1-2), 31-50, Horn (Austria).
- KOCH G. D. J. 1843-1845: Synopsis florum Germanicae et Helveticae, ..., editio secunda. – Gebhardt et Reiland, Lipsiae. LX + 1164 S.

- MAAS G. 1884: „Prof. HAUSSKNECHT (Weimar) verliert 2 Aufsätze von G. MAAS, der am Erscheinen verhindert ist.“ In: Sitzungsberichte. b) Herbst-Hauptversammlung ... – Mitt. Geograph. Ges. (Thüringen) Jena **2**, 213-217, Jena.
- RAUSCHERT S. 1974: Zur Nomenklatur der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (IV). – Feddes Repert. **85**(9/10), 641-661, Berlin.
- SCHÖNHEIT [F. C. H.] 1832: Phytographische Bemerkungen. – Flora **15**, 593-606, 612-623, Regensburg.
- SCHÖNHEIT F. C. H. 1850: Taschenbuch der Flora Thüringens, zum Gebrauche bei Excursionen, die wildwachsenden und allgemeiner cultivirten phanerogamischen Gefäßpflanzen nach der Ordnung von Koch's Synopsis enthaltend, im Auftrag und unter Mitwirkung der botanischen Section des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen bearbeitet. – L. Renovanz, Rudolstadt. LXXII + 652 + [2] S.
- SCHWARZ O. 1949: Beiträge zur Nomenklatur und Systematik der mitteleuropäischen Flora. – Mitt. Thüring. Botan. Ges. **1**(1), 82-119, Weimar.
- SOÓ R. 1968: Synopsis systematico-geobotanica florum vegetationsque Hungariae **III**. – Akadémiai Kiadó, Budapest. 506 + F51 S.
- STERNECK J. von 1901: Monographie der Gattung *Alectorolophus*. – Alfred Hölder, Wien. 150 S., IV Taf. (= Abhandl. K. K. Zoolog.-Botan. Ges. Wien **1**(2)).

Verfasser

Dr. Karl Peter Buttler, Orber Straße 38, 60386 Frankfurt am Main

1. Übersicht über die besprochenen Namen

(gültige Namen: gerade, illegitime Namen: kursiv)

	↓ <i>Rh. serotinus</i>
↓ ?	↓ <i>Rh. glacialis</i>
1778	<i>Rh. glaber Lamarck (illeg.)</i>
1791	<i>Rh. major Ehrhart (illeg.)</i>
1806	<i>Rh. angustifolius</i> Gmelin
1816	<i>Rh. alpinus Baumgarten</i> (= <i>Rh. pulcher</i>)
1822	<i>Rh. grandiflorus (Wallroth) Bluff & Fingerhuth 1825 (illeg.)</i>
1832	<i>Rh. serotinus</i> (Schönheit) Oborny 1884
1863	<i>Rh. glacialis</i> Personnat
1871	<i>Rh. aristatus</i> Čelakovský

2. Benennung der Arten bei verschiedenen Autoren

Jahr	Autor	serotinus	angustifolius (Zuordnung)	glacialis
1833 1835	Koch (Röhlings Flora) (Synopsis)	major	⇒	angustifolius [// alpinus]
1844	Koch	major	⇒	alpinus
1850	Schönheit	major	⇒	alpinus
1867	Garcke	major	⇒	alpinus
1870	Čelakovský N	major	⇐	aristatus
1871	Garcke	major	⇒	angustifolius
1884	Maas (nach Hausknecht) F	major	⇐	
1901	Sterneck (Monografie)	major	⇒	angustifolius // subalpinus, simplex, lanceolatus, gracilis
1914	Vollmann	major	⇒	aristatus
1918	Hayek & Hegi	major	⇒	angustifolius
1940	Mansfeld	glaber	⇒	angustifolius
1949	Schwarz N	glaber	⇐	aristatus
1958	Janchen	serotinus	⇐	aristatus
1964	Janchen	grandiflorus	⇐	aristatus
1968	Soó	angustifolius	⇐	aristatus
1972	Hartl (Hegi)	angustifolius	⇐	aristatus
1972	Soó & Webb (Flora Europaea)	angustifolius	⇐	aristatus
1972	Hess, Landolt & Hirzel	glaber	⇒	angustifolius
1973	Gutermann (Ehrendorfer- Liste)	serotinus	(⇔)	glacialis
1974	Rauschert N	serotinus	⇐	glacialis
1975	Gutermann N	serotinus	⇒	glacialis
1993	Senghas & Seybold (Schmeil-Fitschen)	angustifolius	⇐	glacialis
1994	Oberdorfer	angustifolius	⇐	glacialis
1994	Adler & al.	serotinus	⇐	glacialis
1996	Bäbler & al. (Rothmaler 2)	angustifolius	⇐	glacialis

N = Artikel zur Nomenklatur; F = Fundmeldung; übrige Titel = Florenbearbeitungen;
...//... = Behandlung als getrennte Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Buttler Karl Peter

Artikel/Article: [Anmerkungen zur Benennung zweier heimischer Klappertopf-Arten 45-48](#)